

BERICHT DER FACHGRUPPE FÜR PILZKUNDE ÜBER DAS JAHR 1988

Die rege Tätigkeit der Fachgruppe soll kurz aufgelistet werden:

Pilzschutz: Exakte Gesetzesvorlage – Ausfuhrüberwachung an der Grenze zu Italien – Medienkontakte (dreimalige Fernsehberichte, viermalige Rundfunkberichte zum Thema).

Vereinstätigkeit in Annabichl: Regelmäßige Zusammenkünfte unter der dankenswerten Leitung von Herrn Ing. WASKA jeden dritten Samstag und ab 9/88 jeden Montag mit Pilzberatung (10–15 Personen).

Jahrestagung in Maria Rain – Exkursion mit mikroskopischer Sporenbestimmung, Videovorführung und Vorträgen (GLÖCKLER, ZINDLER) – 50 Personen.

Pilzkartierung (Forschungsarbeit Nationalpark Nockberge).

Ausstellung im Botanischen Garten in Klagenfurt (ca. 15.000 Besucher).

Pilzwandertage (Feld/See, Rosegg, Krastal, Nationalpark Nockberge–Leobengraben).

Pilzberatung (ganzjährig am Standort Krastal 29).

K. H. ZINDLER

BERICHT DER FACHGRUPPE FÜR ENTOMOLOGIE ÜBER DAS JAHR 1988

Das Vereinsjahr 1988 war überschattet durch den Tod unseres langjährigen Fachgruppenobmannes, Carl von DEMELT, der zwar nicht unerwartet, aber doch zu früh kam.

Zahlreiche Exkursionen in Kärnten sowie einige Auslandsreisen unserer Mitglieder brachten gute Ergebnisse. Ich darf neuerlich den Appell an alle Fachgruppenmitglieder um Mitteilungen über ihre Tätigkeit im jeweils abgelaufenen Jahr richten.

Unsere engen Verbindungen zu Fachkollegen im Ausland konnten neuerlich vertieft werden. Das „9. freundschaftliche Treffen der Entomologen aus Slowenien, Friaul–Julisch–Venetien und Kärnten“ wurde am 25. und 26. Juni von unseren slowenischen Kollegen in Logarska dolina veranstaltet. Den Organisatoren vom Slowenischen Entomologischen Verein „Stefana Michielija“ in Laibach gebührt besonderer Dank. Exkursionen in Logarska dolina und Umgebung sowie ein Nachtfang brachten gute Ergebnisse.

Die 42. Jahrestagung der Fachgruppe fand am 20. November im Landesmuseum Klagenfurt statt. Durch das am Vortag im Landesmuseum abgehaltene Entomologische Fachgespräch der Österreichischen Entomologischen Gesellschaft war auch unsere Jahrestagung besonders gut be-

sucht, und es wurden alte Bekanntschaften aufgefrischt bzw. neue geknüpft.

Bei unserer Jahrestagung wurden folgende Vorträge gehalten:

SCHMETTERLINGE IM NATIONALPARK „HOHE TAUERN“-OST

Von Ing. Günter STANGELMAIER, Villach

Der Nationalpark Hohe Tauern umfaßt in Kärnten zwei voneinander getrennte Gebiete:

1. Den Westteil im Ausmaß von 186,21 km² mit der Großglockner- und Schobergruppe. Dieser erste Teil wurde im Jahre 1983 durch Erlaß der Kärntner Landesregierung gegründet.
2. Den Ostteil mit einer Flächenausdehnung von 186,42 km², der den Bereich der Mallnitzer Tauern vom Geißelkopf (2974 m) im Westen, über Romatenspitze, Ankogel, Säuleck bis zur Hochalmspitze (3360 m) umschließt. Erst im Jahre 1987 wurde dieses Gebiet zum „Nationalpark“ erklärt.

Im Rahmen eines Forschungsprogrammes wurde ich dieses Jahr von der Kärntner Landesregierung beauftragt, im Ostteil des Nationalparkes Studien über das Vorkommen und die Verbreitung der Schmetterlinge zu machen. Die ersten Ergebnisse dieser Aufnahmen, besonders das aus dem Bereich der Romatenspitze und Jamnigalm, liegen nun vor.

In der Zeit von Mitte Juni bis Ende August wurden mehrere Tagesexkursionen durchgeführt und auch die Nachtfalter mit Hilfe transportabler Leuchtanlagen und Lichtfallen erforscht.

Von den zahlreich vorkommenden Tagfalterarten sind besonders hervorzuheben:

Parnassius phoebus F. in zwei Formen, und zwar in der hauptsächlich vertretenen f. *styriacus* STICH., deren Raupe auf *Sedum roseum* lebt, und in der f. *sacerdos* STICH., die *Saxifraga aizoides* als Futterpflanze hat.

Erebia gorge HBN. auf steinigten Hängen. *Erebia nivalis* LORK. & de LESSE, die bereits in einer Seehöhe von 1700 m vorkommt. Es ist dies der niedrigst gelegene Fundplatz dieser Art überhaupt.

Erebia claudina BKH. hat hier ihre westlichste Verbreitungsgrenze.

Häufig sind auch die Erebien *manto* SCHIFF., *pronoe* ESP., *melampus* FUESSL., *pharte* HBN., *epiphron* KNOCH., *medusa* SCHIFF., mehr einzeln kommen *E. eriphyle* FRR. und *E. alberganus* PRUN. vor.

Zu erwähnen sind neben den Bläulingsarten *Agriades glandon* PRUN. und *Polyommatus eros* O. auch *Eumedonia eumedon* ESP., der in einer kleinen Höhenform hier vorkommt und die Storchschnabelart *Geranium sylvaticum* als Futterpflanze hat.

Die schöne Schneckenfalterart *Euphydryas cynthia* SCHIFF. ist ebenfalls vertreten sowie die beiden sehr ähnlichen Boloria-Arten *B. pales* SCHIFF. und *B. napaea* HFFMGG.

Folgende Nachtfalterarten sind besonders hervorzuheben:

Der seltene Spinner *Eriogaster arbusculae* FRR., der sehr zeitlich im Frühjahr, noch während

der Schneeschmelze, fliegt, und *Trichiura ariae* HBN., der hochalpine Verwandte von *Trichiura crataegi* L.

Erwähnenswerte Noctuiden-Arten sind neben vielen anderen:

Scotia fatidica HBN., *Standfussiana lucerneae cataleuca* B., *St. wiskotti* STNDF., *Ochropleura musiva* HBN., *Hiptelia ochreago* HBN. (erster Fundnachweis aus den Hohen Tauern!), *Apamea lateritia* HUFN., *A. rubritirina* TR., *A. maillardi* HBN., *A. zeta* TR., *Plusia hochenwarthi* HOCHENW., *P. variabilis* PILL., *Autographa jota* L. und *Panchrysia v-aureum* HBN.

ENTOMOLOGISCHE IMPRESSIONEN AUS GRIECHENLAND

Von Siegfried STEINER, Klagenfurt

Nach insgesamt sechs vorwiegend entomologischen Reisen nach Griechenland möchte ich mit meinen Ausführungen einen Überblick über die Ergebnisse in Hinblick auf die Familie *Cerambycidae* geben.



Abb. 2: Fachgespräche zwischen Coleopterologen und Lepidopterologen (v. l. n. r.): korrespondierendes Mitglied Prof. Dr. Bozidar DROVENIK, Laibach, Ing. Günter STANGELMAIER, Villach, und Karl MANNSFELDER, Feldkirchen.

Griechenland ist ein von zahlreichen Gebirgen durchzogenes Land; diese sind meist über 1000 m, oft über 2000 m hoch; mit 2917 m am Olymp wird die größte Höhe erreicht. Die Berge wirken umso stattlicher, als sie sich oft unmittelbar aus dem Meer erheben und Steilküsten bilden. Tiefland bildet die Ausnahme. Ebenen gibt es zwar häufig, aber sie bleiben klein und sind stets von Bergen umgeben und nicht selten hoch über dem Meer. Größere Beckenebenen gibt es im Norden nur in Makedonien und Thessalien und auf der Peloponnes in Lakonien. Einige der hohen Massive, wie der Olymp und Parnass oder auf der Peloponnes Chelmos und Kyllini, wurden in den letzten Jahren durch gute Straßen bis in Höhen von ca. 1700 m für den Schilaf erschlossen. Es verwundert also nicht, daß in den letzten Jahren von diesen Bergen Arten, vor allem aus der Gattung *Dorcadion*, auftauchen, die in der Vergangenheit nur aus Einzelstücken bekannt waren. Gerade die Gattung *Dorcadion* wirft aber dadurch viele phylogenetische Probleme auf.

Wie viele Arten der Familie *Cerambycidae* es in Griechenland gibt, ist nicht genau bekannt, da es keine zusammenfassende faunistische Arbeit darüber gibt. Carl von DEMELT führte in seinem Beitrag zur Kenntnis der Cerambycidenfauna Griechenlands in der entomologischen Zeitschrift 1967 88 Arten an und ergänzte in einem Nachtrag in der gleichen Zeitschrift 1982 mit 54 Arten auf insgesamt 132 Arten. Da diese Angaben hauptsächlich auf seinen eigenen Sammelergebnissen basieren, ist kein Anspruch auf Vollständigkeit gegeben. Alleine aus der Gattung *Dorcadion* sind mehr als 60 Arten bekannt, wobei laufend neue Arten beschrieben werden. Während meiner sechs Reisen konnte ich ebenfalls schon mehr als 100 Arten *Cerambycidae* nachweisen. Es wäre also dringend notwendig, eine zusammenfassende Cerambycidenfauna Griechenlands zu erstellen.

Meine Reisen führten mich hauptsächlich auf die Peloponnes und zweimal nach Nord- und Mittelgriechenland. Von den zahlreichen Inseln ist besonders Kreta entomologisch sehr interessant. Von dort werden auch laufend neue Arten beschrieben.

Im März beginnend, findet man vor allem *Dorcadion*, später im April und Mai kommen *Agapanthia* und *Phytoecia* sowie frühe *Lamiinae* wie *Pogonocherus* und *Acanthocinus* dazu. Mai und Juni dann auch *Lepturini* und verschiedene *Cerambycinae*, wobei das Sammelergebnis von der vertikalen Höhe abhängt. *Prioninae* kommen wie in Mitteleuropa erst ab Juli vor.

Aufgrund der interessanten Cerambycidenfauna beabsichtige ich, in den nächsten Jahren weiterhin in Griechenland zu sammeln, um so Vorarbeiten für eine Cerambycidenfauna Griechenlands zu leisten.

Die monatlichen Zusammenkünfte der Fachgruppe wurden auch 1988 an jedem 1. Donnerstag im Monat im Restaurant Sorz, Klagenfurt, abgehalten.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Carinthia II](#)

Jahr/Year: 1989

Band/Volume: [179_99](#)

Autor(en)/Author(s): Steiner Siegfried

Artikel/Article: [Bericht der Fachgruppe für Entomologie über das Jahr 1988 335-338](#)